

Wohnen im Alter, Bruggen

2015
 Studienauftrag mit Zwischenbesprechung
 1. Rang

Veranstalter: Genossenschaft Logiscasa, St. Gallen
 Programm: Haus A: 14x 2½ + 5x 3½ Zi-Whg
 Haus B: 12x 2½ + 9x 3½ Zi-Whg
 EG: Cafeteria mit 25 Sitzplätzen und Office,
 Sozialdiakonischer Dienst, Waschsalon
 UG: Keller, Technik, Einstellhalle



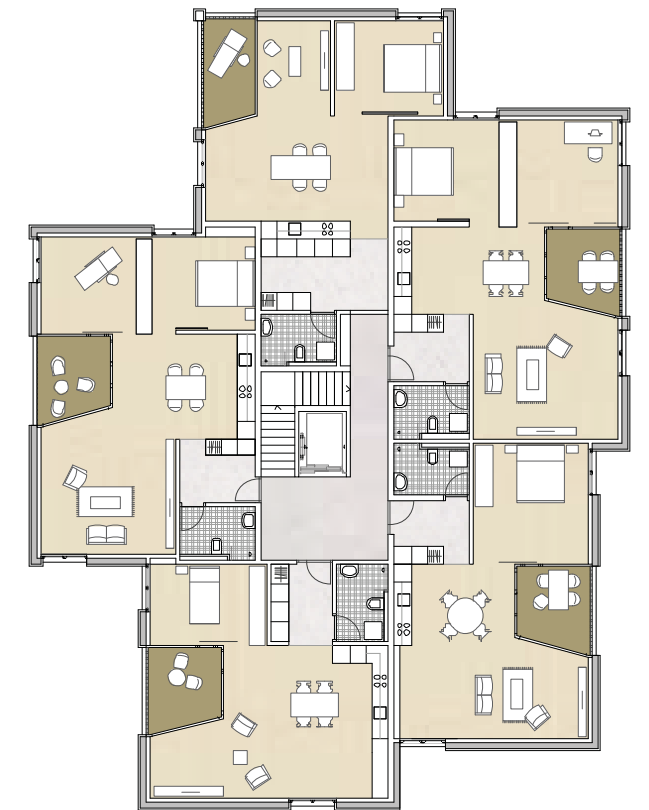
In Bruggen entwickelte sich im Laufe der Zeit zwischen Zürcher Strasse und Fürstenland Strasse eine orthogonal gerasterte, feinkörnige Bebauungsstruktur. Das Kirchengeviert bildet eine Zäsur in diesem Stadtkörper, zusätzlich ortsbildprägend betont durch das Sockelplateau und die Vertikale der Kirche. Dieser Charakter wird durch die vorgeschlagene Bebauung erhalten. Das durchlässige Ensemble mit Kirche, Pfarrhaus und Kindergarten wird mit zwei feingliedrigeren, 5-geschossigen Baukörpern ergänzt. Der parkartige Grünraum wird ausgedehnt und durchfließt weiterhin das Geviert. Die Alterswohnungen werden in eine Parkanlage eingebettet. Es ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild und eine gute „Verzahnung“ mit dem Bestand. Die vorherrschende Stellung der Kirche wird nicht konkurrenziert. Durch diese ortsbauliche und architektonische Prägung sowie durch die Disposition der Wohnungen wird auch der Lärmsituation Rechnung getragen. Die zwei filigran wirkenden Baukörper, ein Kleiner und ein Grosser, gleichen sich in Ausdruck und Proportion und nehmen mit der vertikalen Betonung Bezug auf die prägenden Gründerzeit-Bauten im Quartier. Die Erschliessung und somit die Adressbildung des „innenliegenden“ kleineren Wohnhauses erfolgt über einen leicht ansteigenden Weg von der Alpsteinstrasse, entlang der Kindergartenparzelle. Die beiden Gebäude sind als effiziente Vier- respektive Fünfspänner mit vielfältigen Wohntypologien konzipiert. Die Disposition der Baukörper generiert für jede Wohnung eine optimale, zwei- bis dreiseitige Belichtung und eine gute Aussicht. Das Profil mit eingezogenen Balkonen modelliert Wohnungsgrundrisse mit differenzierten Raumtiefen. Durch die Aneinanderreihung der Wohn-, Ess- und Schlaf-räume entlang der Fassaden wirken die Wohnungen, trotz wirtschaftlichen Massen, sehr grosszügig und sind in ihrer Anlage vielfältig nutzbar. Ausserdem wird damit bettlägerigen Menschen ermöglicht, am alltäglichen Leben teilzunehmen. Die Loggien schützen vor Lärm und Einsicht. Das Projekt kann in zwei Etappen umgesetzt werden.



Erdgeschoss



Nordostfassade



Obergeschoss